

Land viel Anerkennung gefunden, daß bei der Anregung, welche die im letzten Winter in mehreren Theilen des Landes obwaltende Noth veranlaßte, zwei geehrte Mitglieder dieser Kammer mit lebhafter Wärme Anträge gestellt hatten, um überhaupt in unsern gewerblichen Zuständen Besserung herbeizuführen. Es machte das warme Colorit dieser Aeußerungen unter dem Gewerbestande namentlich auch die Hoffnung rege, daß es der gegenwärtigen Ständeversammlung gefallen dürfte, die jetzt vorliegende Angelegenheit gründlich zu erörtern und auf angemessene, manchem Uebelstande abzuhelfende Beschlüsse einzugehen. Inzwischen wollte auch jetzt die geehrte Kammer noch sorgfältig jeden dieser mannigfaltigen Anträge erörtern, wollte sie dies thun mit der gebührenden Rücksicht auf die Verhältnisse Sachsens, bei denen solche Anträge von Wichtigkeit sein müssen — die Zeit erlaubt es nicht. Wenn man aber auch neuerlich hier gesagt hat: es könnten Staaten bestehen ohne Industrie, so wird doch hinsichtlich unsers Landes die geehrte Kammer die Ueberzeugung hegen und deshalb diese Petitionen für wichtige ansehen, daß sich unser Sachsen schwerlich lange gesund erhalten würde, wenn Handel und Gewerbe, als zwei Lebens-elemente, ihm fehlten! Ich muß jedoch davon absehen, daß jetzt ein tieferes Eingehen in diese wichtige Materie einen gewierigen Erfolg haben könne; denn wäre dieser selbst in unserer Kammer zu erreichen, so ist es unmöglich, bei dem herangerückten Schlusse des Landtags, daß unseren behuften Anträgen die gründliche Zustimmung jenseits werde.

In Folge der von hier ausgegangenen theilnehmenden Aeußerungen mögen einige der Petitionen sich eingefunden haben, über die uns eben Bericht erstattet wird. Die Petitionen haben jedoch um Ab- und Aufhülfe, wie sie auch Noth thut, in mancherlei Richtung gebeten. Auf die Petition, welche von den sächsischen Baumwollspinnereibesitzern eingereicht worden ist, muß ich Ihre Theilnahme besonders hinlenken, da anhaltend und dringend der Nothstand auf diesem Industriezweige lastet. Allerdings gibt es ein Mittel, um diesen Nothstand zu mindern, weil die Production dieser Spinnerei zumeist innerhalb des Zollverbandes ihre Verwendung findet. Inzwischen ist diese Petition in doppelter Richtung der geehrten Kammer vorliegend, und die eine anlangend, so ist sie auf das Gebiet über die Berathungen der Zollvereinangelegenheiten verwiesen worden und nur der andere Theil der Petition soll hier in Frage kommen. Die gedachten Spinnereibesitzer haben ebenfalls gebeten, daß „eine eigne Centralstelle für die Pflege des Handels und der Industrie“ eingerichtet werden möge. Da dieser Wunsch von so achtbarer Seite kam, konnte, als ein Organ des Gewerbestandes, der Industrieverein nicht darüber schweigen. Es wurde von dem Directorio des Industrievereins an die Ständeversammlung die Erklärung gefordert, daß man dem eben angedeuteten Wunsche beitrete. Und ist dieses Seiten des Directorii geschehen, so haben auch eine große Anzahl der Bezirksvorsteher des Vereins sich in gleicher Weise erklärt; mehre waren damals nicht in ihrer Heimath und haben geglaubt, sich später nicht mehr zustimmend melden zu können; doch sind, seit der Bericht gedruckt sind, laut Registrande aus noch mehreren Bezirken, als nach Berichtserstattung

angezeigt ist, in gleicher Weise Adhäsionserklärungen erfolgt. Ich habe voranzugehen gehabt, als Mitglied des Vorstandes des Industrievereins, und ich muß mich zur Rechtfertigung um Gehör melden. Von einem Vereinszeugnisse ist dabei die Rede, was den Spinnereibesitzern ausgestellt worden, nicht, wie im Bericht angedeutet, von einem durchgängigen Anschlusse an ihre Petition. Ich mußte, als diese Erklärung in der Kammer erschien, mit einigen Worten Muthmaßungen entgegentreten, welche man gegen mich ausgesprochen hatte und welche das Petikum auf Persönlichkeit zurückführen wollten. Ich mußte ferner darauf hinweisen, daß das, was gebeten worden ist, nicht etwas Neues war, daß nach erfolgter Aufhebung der Commerziendeputation und bei damals bevorstehender Auflösung der Landesdirection Seiten des Industrievereins in gleichem Sinne Wünsche ausgedrückt worden sind. Seit der vervollständigten Organisation des Ministerii des Innern ist diesem Anliegen, früher mehr als jetzt, Genüge geleistet worden; eine besondere dritte, für die wichtigeren Geschäfte der Gewerbscuratel collegialisch gestaltete Abtheilung im Ministerio des Innern besteht gegenwärtig nicht mehr. Da eine solche Abweichung stattgefunden hat, ist also, was den betreffenden, gegen die Ständeversammlung nun ausgedrückten Wunsch anlangt, nicht von etwas Neuem die Rede, sondern es handelt sich um Wiederherstellung einer bereits früher im Interesse von Handel und Gewerbe beabsichtigten und stattgefundenen Einrichtung. — Meine Herren, will man nun noch tiefer eingehen in die Motive zu diesem Petito, so müßte ich dazu bereit sein; inzwischen glaube ich, in Rücksicht auf die Kürze der Zeit, nur mit wenig Worten mich an das halten zu müssen, was der Bericht darüber Seite 979 für die Discussion unterbreitet. Die geehrte Deputation „will es den Petenten nicht verargen, wenn sie auf Verbesserung der Gesetzgebung dringend antragen“. Es ist natürlich hier nur von den oft berührten Lücken in Gesetzgebung und Verfahren die Rede, für welche die Gewerbscuratel sich zu interessiren haben würde. Ich acceptire das Zugeständniß sehr dankbar, muß aber der Deputation widersprechen, wenn sie nicht zugeben zu können glaubt, „daß durch eine erweiterte Gewerbscuratel ein schnellerer materieller Vorschritt in der Gesetzgebung geschaffen wird.“ In dieser Beziehung wird doch wohl auch gelten, daß mehr Kräfte mehr zu leisten vermögen. Man beweiset uns nicht, daß Vorschritte, die theils durch die Gesetzgebung, theils auf dem Verordnungswege zu erzielen sind, für Handel und Gewerbe entbehrlich wären. Nein, seit vier Landtagen ist bereits die Nothwendigkeit solcher Vorschritte wiederholt — in der sächsischen Ständeversammlung ausgesprochen worden. Es ist dargestellt worden, daß solche Vorschritte als Bedürfniß erwartet werden. Von der Gewerbscuratel unter Einvernehmen und belehrender Verständigung und Berathung mit den Gewerbtreibenden oder deren Organen müssen solche Verbesserungen vorbereitet werden. Es wird das Bedürfniß hierzu begreiflich vorher zu constatiren sein; es wird bei mancher Veranlassung die Staatsbehörde zu wählen haben unter den sich bekämpfenden Ansichten der Gewerbtreibenden selbst. Hierüber zu entscheiden, auf einem wohlgeprüften Urtheile Stand zu halten, dazu gehört